

Untersuchung der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen der Olympischen Sommer- und Winterspiele 1972 und 1988!

Forschungsfragen: Wie wurden die jeweiligen Veranstaltungen vom DDR-Fernsehen inszeniert?

Sind politische Tendenzen in der Berichterstattung zu erkennen? Wenn ja, welche?

Ergeben sich Unterschiede in der Berichterstattung im Vergleich der Olympischen Spiele 1972 und 1988?

Hypothesen:

- 1.) Bei der Berichterstattung werden hauptsächlich sozialistische Nationen, insbesondere die DDR, in den Vordergrund gerückt!
- 2.) Durch den Kommentar erfolgt eine Aufwertung sportlicher Leistungen sozialistischer Athleten. Im Gegenzug werden „kapitalistische Leistungen“ abgewertet!
- 3.) Die Übertragung der olympischen Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen war 1988 zeitintensiver als 1972!
- 4.) Aufgrund der politischen Situation wurden bei den Olympischen Spielen 1988 Einzelsportler und Funktionäre als „Botschafter des sozialistischen Systems“ mehr in den Vordergrund gestellt als 1972!
- 5.) Aufgrund des Attentats bei den Olympischen Sommerspielen 1972 in München wurde den betroffenen Nationen (Israel, BRD) bei der Übertragung der Abschlussveranstaltung mehr Zeit gewidmet als anderen Ländern!
- 6.) Das Attentat von München 1972 wurde in der Berichterstattung benutzt, um die Kritik am „imperialistischen System“ weiter zu forcieren!

Forschungsmethode: Inhaltsanalyse

„Analyse-Material“: Fernseh-Aufzeichnungen der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen der Olympischen Winterspiele 1972 (Sapporo, Japan) und 1988 (Calgary, Kanada) sowie der Sommerspiele 1972 (München, BRD) und 1988 (Seoul, Südkorea)